

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net, Copyright © 2018, Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 39,00 € bei Mailzustellung und 46,00 € bei Post- oder Faxzustellung.

INDIEN: Bhojpuri-Bewegung wächst weiter (2)

Gott gebraucht einfache Hausgemeinden, um sich den 90 Millionen unerreichten Bhojpuri in Nordindien zu zeigen. Die Bhojpuri-Bewegung ist faktisch eine der nachhaltigsten Gemeindegründungsbewegungen der Welt.

Dave Coles von der Organisation „Beyond“ (www.beyond.org), die Gemeindegründungsbewegungen unter unerreichten Volksgruppen mit den nötigen Mitteln ausstattet, interviewte Victor John von „Asian Partners International“ (www.apii.org), einen der Pioniere in der Bhojpuri-Bewegung. Victors Vision ist, dass es bis 2025 einhundert Millionen Jünger Jesu in Nordindien geben wird. Den ersten Teil des Interviews haben wir letzte Woche veröffentlicht.

Apropos Verfolgung: Welche anderen Herausforderungen gab es im Laufe der Jahre noch?

Ein Spannungsfeld war, dass Werke mit eher traditionellem Vorgehen mitmischen wollten. 2011 war für die Bhojpuri-Bewegung ein sehr schwieriges Jahr: Viele Missionswerke haben Leute angeworben und angestellt, das brachte Unruhe und ich war sehr entmutigt. Ich dachte: „Jetzt geht alles den Bach runter oder es gibt Spaltung.“ Aber es ging weiter und die einheimischen Leiter gingen gestärkt daraus hervor, weiterhin waren sie es, die die Beschlüsse machten. Sie konzentrierten sich mehr auf den Dienst in ihrer Gegend, statt anderswo zu evangelisieren, und sie machten Gebrauch von allem, was sie gelernt hatten. Ich sagte zu ihnen: „Wenn du etwas weißt, dann tue es, und wenn du zwei Dinge weißt, dann tu beides.“ Das ist zum geflügelten Wort geworden.

Auch nicht einfach war, dass viele Leute hier kaum zur Schule gegangen sind. Manche fragen sich vielleicht: „Wie kann man ohne jede Ausbildung eine Gemeinde gründen und voranbringen?“ Aber es kommt nicht aufs Wissen an, sondern dass wir Christus gehorchen und bereit sind, das Wenige, was wir wissen, auch wirklich zu tun. Diese Leute haben sich nicht für eine Anstellung beworben; es waren ganz normale Menschen, die im Kleinen treu waren und erlebt haben, dass Gott das segnet. Sie wissen, wie man Christsein echt lebt; an ihnen können auch Christenhasser sehen, wer und wie Jesus Christus ist.

Dass wir jetzt so viele sind, macht es nicht unbedingt leichter. Die meisten Leute hier haben lange nichts davon gemerkt, und jetzt reiben sie sich verwundert die Augen. Die militanten Hindus hielten das Christentum für etwas Ausländisches aus dem Westen, wie es zwei Jahrhunderte lang der Fall schien: auffällig anders, mit Amtsträgern und all dem. Aber jetzt sehen



Victor John (links) mit Sandy Millar auf einer Konferenz für Gemeindegründer

sie, dass die Leute, die Jesus nachfolgen, deshalb nicht zu Westlern werden. Letztes Jahr beklagte sich Minister Giriraj Singh in einem Artikel über die Christen, sie hätten „still und heimlich“ Leute bekehrt: „Es sind die Christen, die die allermeisten (!) Übertritte im Land zu verzeichnen haben, und dafür geschieht das zu leise.“ Welch eine Aussage! Das hätte ich mir nie träumen lassen.

Manchmal kommen Fremde in eine Gegend, in der angeblich Erweckung stattfindet, aber sie sehen nichts davon und deshalb beschließen sie, dass das nicht sein könne. Was sagst du dazu?

Man kann durch den Dschungel wandern und sieht kein einziges Tier, aber das heißt doch nicht, dass es im Urwald keine Tiere gäbe. Manche haben eine bestimmte Vorstellung, wie Erweckung auszusehen hat – dass Leute auf der Straße ihre Sünden beweinen, oder dass sie überall herumposaunen, dass sie errettet sind. Manche erwarten, dass auf den Hausdächern Kreuze prangen und alle Tempel, Moscheen und Götzenbilder verschwinden. Ihre Fantasie sagt ihnen, da müsse alles sehr christlich aussehen. So etwas gibt es durchaus, aber nicht bei uns. Bei uns laufen am Sonntagmorgen nicht alle im Anzug zur Kirche. Die Gläubigen hier sind so angezogen wie alle anderen Bhojpuri, und wenn sie sich zum Gottesdienst treffen, fällt das gar nicht auf. Unser Gott tut Wunderbares inmitten all der Unruhe und Götzen. Wie Sauerteig bereitet das Reich Gottes sich aus – dorthin, wo Christus bisher noch nicht bekannt war.

Ein Mann besuchte unsere Gegend, schaute sich um und sagte zu mir: „Ich sehe nichts von Erweckung!“ Ich antwortete: „Das freut mich!“ Er: „Wie kommen Sie denn darauf?“ – „Das schützt die Bewegung vor Leuten wie Ihnen, die kommen und den Gläubigen beibringen wollen, wie ein Christ zu sein hat, und so alles kaputtmachen.“ Ja, ich kann auch direkt sein. Aber es kommt einfach zu oft vor, dass Christen unsere Gläubigen „bekehren“, sie zu „besseren Christen“ machen wollen; doch bringen sie meistens bloß mehr Kopfwissen und westlichen Einfluss, statt dass sie ein Vorbild für Gehorsam wären.

In deinem Buch schreibst du, dass die Bhojpuri-Erweckung in andere Sprachgruppen einfließt und auch dort das Evangelium vorankommt. Was meinst du, wie viele andere Volksgruppen profitieren von der Erweckung unter den Bhojpuri?

In ganz Nordindien etwa acht Sprachgruppen, und die haben noch ihre Dialekte. In mindestens einem Dialekt kann man sagen, dass dort bereits eine eigene Gemeindegründungsbewegung läuft. Neulich war ich dort auf einer Konferenz und ich freue mich riesig darüber, wie der Herr sie segnet. Die Bewegung wächst schnell und sie braucht kein Geld von außerhalb und es steht auch nicht ein Einzelkämpfer an der Spitze, sondern sie ruht auf vielen Schultern. Es liegt in der Natur des Evangeliums, sich auszubreiten. Wir preisen Gott, dass das unter den Bhojpuri geschieht und zunehmend auch in anderen Stämmen.

Quelle: Victor John (Asian Partners International), Dave Coles (Beyond)

Die Bhojpuri-Bewegung wird in dem neuen Buch (Englisch) von Victor John, Stan Parks und Dave Coles „Bhojpuri Breakthrough: A Movement that Keeps Multiplying“ (dt.: „Bhojpuri-Durchbruch: Eine Bewegung, die sich immer weiter vervielfacht“) näher beschrieben:

<https://t1p.de/JN28a-19>